

Die Orks Im Morgengrauen

Prinz Pi

Unsanft wird der Prinz aus dem Schlaf gerissen

Im Morgengrauen schreckt er auf, die Hörner der Wache
Aus dem Wald hinter dem Dorf vernimmt man ein Krachen von brechenden Bäumen

Er wischt aus seinem Geist die Fetzen von Träumen

Und läuft auf den Platz

Die hechelnden Boten berichten von einer Horde Orks oben beim Damm

Und sie rüsten zur Schlacht

Und unter den Unholden sei eine Maschine

Eine Maschine die liege, sie warten auf einen, einen der sie bediene, es fehle ein Zauber

Ein Zauber und sie warten, warten auf diesen oben beim Staudamm

Die Boten rätseln wie die Orks dieses Ding gebaut haben

Die die es genau sahen, sahen einen hölzernen Oger

Beschlagen mit Platten aus Eisen, rot wie Zinnober

Und da sehen sie einen Reiter mit roten Umhang oben beim Damm

Er verschwindet im Wald und sie warten gespannt

Sie warten, sie warten, sie warten

Da ein Dröhnen, ein metallenes Stöhnen

Eine Gestalt ist am Ende des Waldes zu sehen

Die Maschine hat die Gestalt eines Ogers

Und nimmt Bäume in die Hände wie Stöckchen

Und schlägt auf die Dächer der Häuser, trommelt auf die Häuser

Die Wachen heben die Bögen

Die Pfeile treffen, er schüttelt sie ab wie lästige Flöhe

Während die Kriegsmaschine, in Form eines hölzernen Ogers

Das Dorf verwüstet, kommt der Dorfälteste zum Prinz gelaufen